

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

### Lateinische Philologie (Stand: 23.07.2021)

|   |   |
|---|---|
| VORLESUNG   |   |
| <b>Spätantike Dichtung</b>  | <b>Prof. Dr. Christoph Schubert</b><br>Di, 14:15 – 15:45 h, 2.058 |
| <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die spätantike lateinische Dichtung und berücksichtigt dabei gleichermaßen pagane und christliche Autoren vom 3. bis zum ausgehenden 5. Jahrhundert n.Chr. wie Ausonius, Claudian, Rutilius, Iuvenus, Prudentius oder Sidonius Apollinaris. Thematische Schwerpunkte liegen auf der panegyrischen Versepiik und der Bibeldichtung, systematische Schwerpunkte auf der Herausbildung des typisch spätantiken Dichtungsstils („jeweled style“), der Entwicklung eines neuen Gattungsgefüges durch generic enrichment, Gattungskreuzung und die Interaktion von Prosa und Poesie, auf den neuen Impulsen und Problemlagen, die das Christentum verursacht, und auf der Ausbildung eines neuen pagan-christlichen Kanons.</p>                                  |   |
| PROSEMINARE   |   |
| <b>Proseminar (Poesie):<br/>Statius, <i>Achilleis</i></b>   | <b>Prof. Dr. Christoph Schubert</b><br>Mi, 16:15 – 17:45 h, 1.053 |
| <p>Obwohl der flavische Epiker Statius (ca. 45 bis 96 n.Chr.) seine <i>Achilleis</i> nicht vollenden konnte, bieten die erhaltenen Verse alles, was ein Epos braucht: ein verrätseltes Vorwort, einen ebenso schönen wie starken Helden, amouröse Verwicklungen, Visionen, Götterstreit und lange Erzählungen, präsentiert in bester epischer Technik und immer wieder gewürzt durch einen Schuß Parodie und dichterische Selbstironie, dazu eine schnörkellose, an Vergil und Ovid geschulte Sprache.</p> <p>Anhand dieser Perle der kaiserzeitlichen Literatur wollen wir die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden philologischer Sprach- und Textanalyse kennenlernen und gemeinsam einüben.</p> <p>Kritische Textausgabe: P. Papini Statii Achilleis, rec. A. Marastoni, Leipzig 1974.</p> |   |
| EPOCHENPROSEMINARE  |   |
| <b>Ovids <i>Heroides</i>. Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit in der augusteischen Literatur</b>   | <b>OStRin Katrin Wacker</b>                                       |
|   |   |

|  |  |
|--|--|
| <b>Einführung in die Lateinische Sprachwissenschaft</b>  | <b>Prof. Dr. Stefan Schaffner</b>                              |
| Vorbereitung und Terminabsprache: Montag, 18. Oktober, 10:15 Uhr, Kochstraße 4, PSG II, Raum 4.012   |  |
| <b>Einführung in die lateinische Metrik und Rhythmik</b>   | <b>Dr. Stefan Weber</b><br>Mi, 16:00 – 17:30 h, PSG II R 3.010 |
| <p><b>HINWEIS: Diese Veranstaltung ist als „Proseminar Epochen“ oder im freien Bereich verwendbar, kann aber nicht die Übung „Lateinische Prosodie und Metrik“ ersetzen.</b></p> <p>Anhand ausgewählter Beispiele wichtiger und bekannter Texte von der Antike bis in die Frühe Neuzeit sollen Erfahrungen im Umgang mit lateinischer Prosodie, Metrik und Rhythmik gesammelt werden. Ziel ist es, mit den Grundlagen klassischer und nachklassischer metrischer Dichtung sowie nachklassischer rhythmischer Dichtung vertraut zu werden und mittels der im Kurs erworbenen Kenntnisse, die auch für das Studium der Klassischen Philologie von nicht geringem Nutzen sind, prominente Texte aus verschiedenen Epochen der lateinischen Literatur analysieren und interpretieren zu können. Vorkenntnisse in Metrik/Rhythmik werden nicht benötigt, Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).</p> <p>Empfohlene Literatur</p> <p>Walter Berschin. Einleitung in die Lateinische Philologie des Mittelalters, hg. von Tino Licht, Heidelberg 2012, S. 136-147; Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rhythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (Nachdruck Hildesheim-New York 1970).</p> <p>Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.</p> |  |
| <b>Einführung in das Mittellatein und Neulatein</b>  | <b>Dr. Stefan Weber</b><br>Do, 10:15 – 11:45 h, PSG II R 3.010 |
| <p>Sprachgeschichte, Literaturgeschichte, Überlieferungsgeschichte und Paläographie sind die vier klassischen Arbeitsgebiete eines Mittellateiners, der sich nunmehr auch mit Kultur- und Medienwissenschaft befaßt. Das Proseminar bietet eine Einführung in drei jener Gebiete, wobei der Schwerpunkt auf der Geschichte der lateinischen Sprache und Literatur von der Spätantike über das Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Neulatein) liegt. In seinem Zentrum stehen damit das Schrifttum und die Sprache einer mehr als ein Jahrtausend andauernden Epoche, deren einziges übernational anerkanntes Kommunikationsmedium in Literatur und Wissenschaft das Latein war. Der dritte Bereich, der im Proseminar behandelt wird, ist die Überlieferungsgeschichte, die sich mit dem Fortleben der antiken Klassiker (Vergil, Horaz, Ovid etc.) beschäftigt und die mittel- und neulateinische Literatur vor dem Hintergrund dieser Klassiker betrachtet (Das vierte Arbeitsgebiet – die Paläographie – ist Gegenstand eines eigenen</p>   |  |

Proseminars). Eine kurze Vorstellung der mittellateinischen Lexikographie (mit praktischen Hinweisen zum Gebrauch der lateinischen Wörterbücher) sowie ein Blick auf die Geschichte des relativ jungen, um das Jahr 1900 etablierten Fachs "Lateinische Philologie des Mittelalters (und der Neuzeit)" ergänzen die Einführung in das Mittellatein. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

#### Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfohlen: Walter Berschin. Einleitung in die Lateinische Philologie des Mittelalters, hg. von Tino Licht, Heidelberg 2012.

Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Textsammlungen: Lateinische Lyrik des Mittelalters (lat./dt.), hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); Lateinische Prosa des Mittelalters (lat./dt.), hg. von Dorothea Walz, Reclam Stuttgart 1995; Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.

|   |  |
|---|--|
| <b>Einführung in das Lesen und Beschreiben spätantiker und mittelalterlicher Schriftformen (Paläographie I)</b> | <b>Dr. Stefan Weber</b><br>Mi, 10:15 – 11:45 h, PSG II R 3.010 |
|---|--|

Das Proseminar führt ein in den Umgang mit den verschiedenen Formen abendländischer Schrift seit der Spätantike und lehrt das Lesen, Beschreiben und Bestimmen wichtiger spätantiker und mittelalterlicher Schriften (anhand von Tafelwerken und Digitalisaten). Die Schriftgeschichte und die Schriftentwicklung im Westen sowie die Trägermedien von Schrift sollen hierbei in ihrem kulturhistorischen Umfeld erfaßt werden. Der Kurs wendet sich nicht nur an all diejenigen Mediävistinnen und Mediävisten, welche sich mit lateinischen oder volkssprachlichen Handschriften beschäftigen, sondern insgesamt an alle, die an einem direkten Zugang zur mittelalterlichen Kultur über das Medium der Handschrift interessiert sind. Paläographische Vorkenntnisse oder Lateinkenntnisse werden nicht benötigt.

#### Empfohlene Literatur

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Dritte Auflage, Berlin 2004; Hans Foerster/Thomas Frenz, Abriß der lateinischen Paläographie (Bibliothek des Buchwesens 15), Dritte Auflage, Stuttgart 2004; Franz Steffens, Lateinische Paläographie, Zweite Auflage, Berlin-Leipzig 1929.

#### MITTELSEMINAR

|   |   |
|---|---|
| <b>Mittelseminar:<br/>Das Lehrgedicht <i>De rerum natura</i> des Lukrez</b> | <b>Dr. Lisa Sannicandro</b><br>Mi, 16:15 – 17:45 h, TSG HS A (02.021) |
|---|---|

*Felix qui potuit rerum cognoscere causas*: Mit diesen Worten preist Vergil in *georg.* 2, 490 Lukrez, der in seinem in Hexametern verfassten Lehrgedicht *De rerum natura* die materialistische Atomlehre Epikurs darstellt und damit versucht, die Menschen von ihrer Furcht vor dem Tod und den Göttern zu befreien. Im Laufe des Seminars soll eine Auswahl zentraler Passagen aus allen

|   |  |
|---|--|
| <p>Hauptthemen dieses immer noch faszinierenden Werkes gelesen und interpretiert werden, mit Berücksichtigung literarischer, sprachlicher und philosophischer Aspekte.</p> <p>Empfohlene Ausgaben: <i>T. Lucreti Cari De rerum natura libri sex</i>, ed. Josef Martin, Leipzig 1953; <i>Titus Lucretius Carus. De rerum natura</i>, ed. Marcus Deufert, Berlin / Boston 2019</p>  |  |
| HAUPTSEMINAR  |  |
| <p><b>Hauptseminar:</b><br/><b>Gellius</b></p>  | <p><b>Prof. Dr. Christoph Schubert</b><br/><b>Prof. Dr. jur. Hans-Dieter Spengler</b><br/>Do, 16:15 – 17:45 h, 2.058</p> |
| <p>Das Seminar, das zusammen mit dem Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte durchgeführt wird, eröffnet die Chance, den für die Literatur des 2. Jahrhunderts n.Chr. in vielfacher Hinsicht typischen Buntschriftsteller Aulus Gellius unter einem ungewohnten und spannenden Aspekt neu kennenzulernen. Denn wir werden uns durch Referate und gemeinsame Arbeit nicht nur den üblichen Gellius-Fragen nach den Quellen und der Art der Quellenbenutzung, den Prinzipien des Aufbaus und der Zielsetzung der einzelnen Stücke, Bücher und der ganzen Sammlung, der Sprachbehandlung und Stilistik, der Personencharakteristik und Philosophie stellen, sondern den Autor, der während der Blütezeit der römischen Rechtswissenschaft lebte, auf sein Verhältnis zur Sphäre des Rechts und seine Bedeutung für die Rekonstruktion juristischer Texte, Normen und Institutionen hin untersuchen. Für die erste Sitzung wird die Lektüre der Praefatio (in der Ausgabe von Marshall Seite 1-4) erbeten, anhand derer Gellius' literarische Konzeption sich am besten erschließen läßt.</p> <p>Kritische Textausgabe: A. Gellii Noctes Atticae, recogn. P.K. Marshall, 2 Bde., Oxford 1968 (verschiedene Nachdrucke).</p> <p>Literatur zur Einführung: L. Holford-Strevens, Aulus Gellius, Oxford 2005.</p> |  |
| ÜBUNGEN   |  |
| <p><b>Übung Lektüre (mit mündlicher Prüfung):</b><br/><b>Ovid, <i>Metamorphosen</i>, Buch 1</b></p>   | <p><b>AOR Wolfgang Srb</b><br/>Mi, 18:15 – 19:45 h, 2.058</p>  |
| <p>„Ich halte Ovids Verwandlungen für das einzige originelle Epos der Lateiner.“ (Aug. Graf v. Platen, Tagebücher)</p> <p>Ich bitte um Beschaffung des vollständigen 1. Buches, vorzugsweise in einer kritischen Ausgabe.</p>   |  |
| <p><b>Einführung in die lateinische Philologie</b></p>  | <p><b>AOR Wolfgang Srb</b><br/>Di, 16:15 – 17:45 h, 2.058</p>  |
| <p>„Was ist und zu welchem Ende studiert man Klassische Philologie?“</p> <p>In Theorie und Praxisbezug spürt die einführende Übung dieser Frage nach.</p>   |  |

|   |   |
|---|---|
| Es ist dies eine Pflichtveranstaltung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger.   |   |
| <b>Lateinische Prosodie und Metrik</b>  | <b>Dr. Edoardo Galfré</b><br>Do, 18:15 – 19:45 h, 2.058     |
| <p>Die Übung gibt eine umfassende Einführung in die wichtigsten Versmaße der lateinischen Dichtung, insbesondere Hexameter, Pentameter (elegisches Distichon), Iamben und lyrische Strophen. Nach zwei einleitenden Sitzungen, in denen die grundlegenden Begriffe der lateinischen Prosodie und der klassischen Metrik vorgestellt werden sollen, werden die folgenden Sitzungen für überwiegend praktische Übungen verwendet werden, indem zu jedem Versmaß das Schema und die wichtigsten Besonderheiten angegeben und das laute Lesen sorgfältig geübt wird.</p> <p>Die Übungstexte werden im Kurs zur Verfügung gestellt. Grundlagenwerke und weitere Hilfsmittel werden außerdem in der ersten Sitzung vorgestellt.</p>   |   |
| <b>Praxis und Methodik der lateinischen Interpretation</b>  | <b>Katharina Oft</b><br>Do, 14:15 – 15:45 h, 2.058          |
| <p>Die Interpretation antiker Texte fordert eine gewisse Bandbreite an Kenntnissen und Fähigkeiten, die im Laufe des Studiums der klassischen Philologie erworben werden sollen. Im Zuge dieser Übung sollen die von den Studierenden bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gesammelt und systematisiert sowie angereichert und ergänzt werden. Dies soll vor allem durch die Analyse exemplarisch ausgewählter Texte verschiedener Epochen und Gattungen geschehen. Um den jeweiligen Text als Ganzes zu erschließen, soll neben der sprachlich-stilistischen Arbeit mit dem Text auch literaturgeschichtliches, mythologisches und historisches Wissen (in geeignetem Umfang!) herangezogen werden.</p> <p>Als Vorbereitung auf die Übung bitte ich die Teilnehmenden, bereits in den Semesterferien eine literaturgeschichtliche Überblicksdarstellung zu lesen; besonders sei auf folgende (preiswerte) Bücher hingewiesen: Thomas Baier, <i>Geschichte der römischen Literatur</i> (C.H. Beck Wissen), München 2010. Manfred Fuhrmann, <i>Geschichte der römischen Literatur</i> (Reclam), Stuttgart 2005.</p> |   |
| <b>Übung Interpretation (Pflichtmodul Examensvorbereitung)</b>  | <b>AOR Wolfgang Srb</b><br>Fr, 08:15 – 09:45 h, 00.3 PSG    |
| <p>Die Übung beschäftigt sich vertieft mit Examensaufgaben und adäquaten Texten. Erwartet wird dezidierte Diskussionsbereitschaft auf der Basis gesicherter Kenntnisse in Literaturgeschichte sowie antiker und neuzeitlicher Literaturtheorie.</p> <p>Nach älterer Fassung der Prüfungsordnung: Interpretationsessay;<br/>nach neuerer Fassung der Prüfungsordnung: Interpretationsklausur (3 Stunden).</p>  |   |
| <b>Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe I</b>   | <b>Prof. Dr. Robert Plath</b><br>Fr, 10:15 – 11:45 h, 2.058 |
| Aufbauend auf schulischen Vorkenntnissen dient die Übung der Sicherung und dem Erwerb grundlegender Kenntnisse in Wortschatz und vor allem Grammatik der lateinischen Sprache.  |   |

|   |   |
|---|---|
| Zur Anschaffung seien folgende Grundlagenwerke empfohlen:   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rubenbauer, H./ Hofmann, J.B./Heine, R.: Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995 (12. Auflage).</li> <li>- Vischer, R.: Lateinische Wortkunde für Anfänger und Fortgeschrittene, Berlin/New York 2007 (4. Auflage).</li> </ul> |   |
| <b>Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen</b><br><b>Mittelstufe: Thema: Rede</b>   | <b>AOR Wolfgang Srb</b><br>Mo, 8:15 – 9:45 h, 2.058       |
| Kohärente Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Themenbereich praktizierter römischer Beredsamkeit werden intensiv durchgearbeitet und in das Latein der klassischen Schulgrammatik übersetzt.   |   |
| Klausur (90 min.)   |   |
| <b>Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen</b><br><b>Oberstufe</b>  | <b>AOR Wolfgang Srb</b><br>Do, 10:15 – 11:45 h, KH 1.016  |
| Thematisch unterschiedliche komplexe Texte gehobenen Schwierigkeitsgrades werden nach den Parametern der klassischen lateinischen Schulgrammatik analysiert und übersetzt.  |   |
| Klausur (90 min.)   |   |
| <b>Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen</b><br><b>Oberstufe II: Texterstellung</b>   | <b>AOR Wolfgang Srb</b><br>Di, 8:15 – 9:45 h, 2.058       |
| Gegenstand der Retroversion sind vornehmlich Examenstexte.  |   |
| Klausur (90 min.)   |   |
| <b>Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen</b><br><b>Unterstufe: Cicero, <i>De finibus bonorum et malorum</i></b>   | <b>Katharina Oft</b><br>Fr, 8:15 – 9:45 h, 2.058          |
| Anhand der Lektüre längerer Abschnitte aus Ciceros <i>De finibus bonorum et malorum</i> führt die Übung in das zielsprachenorientierte Übersetzen ein und leitet zur selbständigen Lektüre lateinischer Originaltexte an.   |   |
| Für die erste Sitzung bitte ich Sie, das erste Kapitel des ersten Buches vorzubereiten.   |   |
| Textausgabe (zur Anschaffung empfohlen): M. Tulli Ciceronis De finibus bonorum et malorum libri quinque. Recognovit brevisque adnotatione critica instruxit L. D. Reynolds. Oxford 1998.  |   |
| <b>Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen</b><br><b>Mittelstufe: Curtius Rufus</b>   | <b>PD Dr. Marcos Albino</b><br>Mo, 10:15 – 11:45 h, 2.058 |
| Die <i>Historiae Alexandri Magni</i> des Curtius Rufus (eines sonst unbekanntem Verfassers) sind z.T. Geschichtsbuch, z.T. Roman. Wohl deswegen sind sie eine unterhaltsame Lektüre.  |   |

So wie sie sind, sind sie jedenfalls eine wichtige Quelle für die Geschichte einer sehr wichtigen Epoche der Geschichte der alten Welt, nämlich der Eroberung des alten Perserreiches durch Alexander III.

Im Cursus wird versucht werden, so viel Text wie möglich kursorisch zu lesen, selbstverständlich vorausgesetzt, Grammatik und Inhalt wurden richtig verstanden.

Als Grundlage für die Lektüre werden wir Q. Cvrtius Rvfvs. *Historiae*. Edidit Carlo M. Lucarini. Berlin [u.a.] 2009 nehmen.

Zur Präparierungshilfe kann: Quintus Curtius Rufus. *Historiae Alexandri Magni. / Geschichte Alexanders des Großen. Lateinisch / Deutsch*. Übersetzt von Felicitas Olef-Krafft. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Felicitas Olef-Krafft und Peter Krafft. Stuttgart 2014 benutzt werden.

[https://www.reclam.de/search?submit\\_search=Submit&query=curtius+rufus](https://www.reclam.de/search?submit_search=Submit&query=curtius+rufus)

Wir werden uns mit dem 7. Buch beschäftigen. Für die erste Sitzung sollen die Kapitel 7.11-12 (*His ita compositis . . .*) präpariert werden. Eine Kopie der betreffenden Seiten des Textes findet sich in StudOn des Cursus, zu welchem alle für diese Veranstaltung angemeldeten TeilnehmerInnen Zugang haben.

Des Weiteren sollen sich die TeilnehmerInnen vor Anfang der Veranstaltung sowohl über die Geschichte Alexanders als auch über das alte persische Reich informiert haben.

Eine Literaturliste sowie PDF-Dateien von Publikationen, die nicht Copyright-geschützt sind werden Anfang des Cursus zur Verfügung gestellt werden.

Gerne können sich potenzielle TeilnehmerInnen mit den Cursus betreffenden Fragen vor Anfang des Semesters an den Dozenten wenden:

[marcos\\_albino@gmx.de](mailto:marcos_albino@gmx.de)

**Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen**  
**Oberstufe: Tacitus, *Annalen*, Buch 1**

**AOR Wolfgang Srb**  
Do, 8:15 – 9:45 h, 2.058

„Ein junger Mensch von 18, der sagen wollte, sagen dürfte und vornehmlich sagen k ö n n t e was er empfindet, würde von Tacitus etwa folgendes Urteil fällen: Tacitus ist ein schwerer Schriftsteller, der gute Charaktere zeichnet und vortrefflich zuweilen malt, allein er affektiert Dunkelheit und kommt oft mit Anmerkungen in die Erzählung der Begebenheiten herein, die nicht viel erläutern, man muß viel Latein wissen um ihn zu verstehn.“ (Lichtenberg)

Ich bitte um Beschaffung des vollständigen 1. Buches, vorzugsweise in einer kritischen Ausgabe.

Klausur (90 min.)

**Examenskurs zur Klausurvorbereitung:**  
**Examenstexte**

**Prof. Dr. Christoph Schubert**  
Mi, 10:15 – 11:45 h, 01.053

|  |   |
|--|---|
| Die Übung bereitet in einer Mischung aus Übungsklausuren und gemeinsamer Übersetzung auf die lateinisch-deutsche Übersetzung im Staatsexamen vor. Die benötigten Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Übung zur Verfügung gestellt.   |   |
| FACHDIDAKTIK   |   |
| <b>Lateinische Fachdidaktik II</b>   | <b>OStR Florian Petri</b><br>Mo, 10:15 – 11:45 h, 00.3 PSG                      |
| Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Fragen des lateinischen Lektüreunterrichts. Nach einer Klärung der Grundbegriffe und einer Diskussion seines Aufbaus soll vor allem die unterrichtliche Interpretation eingehend behandelt werden.   |   |
| <b>Examenskurs Fachdidaktik</b>  | <b>OStR Florian Petri</b><br>Mo, 08:15 – 09:45 h, 00.3 PSG                      |
| Auf Grundlage bereits vorhandener Examina werden die wichtigsten Themen zur Fachdidaktik Latein systematisch wiederholt und geübt. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Kandidaten, die kurz vor dem Examen stehen.   |   |
| TUTORIEN   |   |
| <b>Tutorium I<br/>(zu den deutsch-lateinischen<br/>Übersetzungsübungen - Unterstufe I)</b>   | <b>Lukas Rauch</b><br>Di, 18:15 – 19:45 h, 2.058                                |
| Das Tutorium soll den Einstieg in die Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische erleichtern. Dafür sollen im Wintersemester vor allem wichtige Grammatikparagrafen (beginnend bei der Formenlehre) erarbeitet werden. Die Grammatikarbeit wird dabei von Übungssätzen ergänzt.<br><br>Im Tutorium können zudem Fragen der Studierenden ausführlich besprochen werden.<br><br>Bei Fragen zur Organisation, Inhalten oder Materialien schreiben Sie gerne eine Nachricht an <a href="mailto:lukas.rauch@fau.de">lukas.rauch@fau.de</a> |   |
| <b>Tutorium II<br/>(zur Einführung in die lateinische Philologie)</b>  | <b>Antonia Reischl</b><br>Fr, 12:15 – 13:45 h, 2.058                            |
| WEITERE INTERESSANTE VERANSTALTUNGEN   |   |
| <b>Scipios Traum von Cicero bis Mozart</b>   | <b>Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari</b><br>Mo, 16:15 – 17:45 h, PSG II R 3.012 |

Mit der berühmten Erzählung des Traumes, den Scipio Aemilianus um das Jahr 150 v.Chr. angeblich hatte, schuf Cicero eine prägnante Darstellung antiker Kosmosvorstellungen. Der Text gehörte ursprünglich zum sechsten Buch von De republica, wurde aber dann als eigenes Traktat gelesen und erörtert. Die Veranstaltung stellt dieses Somnium Scipionis vor und behandelt verschiedene Etappen der Rezeption, von den sehr einflussreichen spätantiken Kommentaren bis hin zum Libretto Metastasio (1735), das u.a. vom jungen Mozart 1772 vertont wurde. Das Seminar kann sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt werden. Interessenten sollten sich unbedingt beim Kursleiter vor dem 10. Oktober 2021 anmelden, weil die erste Sitzung online stattfinden wird. Erst dann wird entschieden, in welchem Format das Seminar durchgeführt wird. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).